



# Newsletter 5 - Herbst 2025



## Ko-kreation, Stadtnatur and Europäische Gemeinschaften

Beim Projekttreffen aller Partner:innen im Oktober in Budapest wurden Erfahrungen ausgetauscht und mit den Co-Bio Projektmaterialien weitergearbeitet. Zudem wurde das lokale Projekt in Budapest in Werkele besucht, wo lokale Initiativen kleine grüne Oasen inmitten der Stadt erschaffen.

Das (letzte) internationale Treffen bedeutet den Abschluss einer intensiven Arbeitsphase in der fünf europäische Länder an der Verbesserung lokaler Biodiversität durch Co-creation gearbeitet haben - jeweils auf ihre eigene Art, aber mit geteilten Werten und gemeinsamen Zielen im Projekt.



## Dänemark

### Dänemark – Biodiversitäts-Boxen (Skibet, Vejle)

Der dänische Fall brachte Bürger:innen zusammen und Aktivierung durch Biodiversitäts-Boxen: kleine Starter Kits mit heimischen Pflanzen, Samen, Natürlichen Materialien und Anleitungen. Diese wurden bei einer Gemeinschaftsveranstaltung verteilt, bei der lokale Freiwillige (Kinder und Erwachsene) Vogelhäuschen und Igelverstecke bauten und inspiriert wurden, ihre Gärten biodiversitätsfreundlicher zu gestalten.





Griechenland



### Drei Fälle in drei Städten

#### Athen – Profitis-Ilias-Park

Eine öffentliche Grünfläche wird zum Zentrum für gemeinsame Gestaltung, wo Bürger:innen und lokale Gruppen Lösungen zur Stärkung der biologischen Vielfalt testen.

#### Plataies – Biodiversität auf dem Schulhof

44 Schüler und 8 Erwachsene haben sich zusammengetan, um durch Pflanzaktionen und Lernaktivitäten ein grüneres Schulumfeld und eine stärkere Gemeinschaft zu schaffen.

#### Megara – Neues Projekt

Eine neue Schule und eine Elternorganisation beginnen am 4. November ein neues Projekt.



Italien

#### Der Biodiversitätsgarten, Palermo

In Italien wurde der Biodiversitätsgarten im Euromadonie Roccella in Palermo angelegt: eine neue Grünfläche, die gemeinsam mit Anwohnern, Schülern und Organisationen entwickelt wurde. Das Projekt hat gezeigt, wie kleine städtische Flächen im Zentrum in lebendige Lernumgebungen und Lebensräume für Pflanzen und Tiere verwandelt werden können.



Funded by  
the European Union

Newsletter Nr. 5



## Portugal

### **Kleinstwälder (Micro forests) und Community**

In Portugal wurden Kleinstwälder mit Freiwilligen und lokalen Partner:innen gepflanzt. Diese kleinen, dichten Waldflecken wachsen schnell und boosten die Biodiversität. Gleichzeitig haben die Aktivitäten neue Gemeinschaften rund um Klimaschutz und Naturschutz entstehen lassen: „Bevor wir Bäume gepflanzt haben, haben wir Beziehungen gepflanzt.“



## Österreich



### **Biodiversify UBB - Öko Campus Wien**

In Wien stand der neue Biologie-Campus der Uni Wien in St. Marx (UBB) im Mittelpunkt der lokalen Fallstudie: Studierende, Anwohner und Grundstückseigentümer entwickelten Ideen und Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität und zur Schaffung vielfältiger natürlicher Strukturen und Lebensräume auf und um den UBB Campus. Ziele waren gemeinsames Lernen, Empowerment & Engagement und Gemeinschaft im Umgang mit Stadtnatur und angewandtem Naturschutz.

Der Fall, den Öko Campus Wien im Rahmen von Co-Bio in Wien durchgeführt hat, zeigt, wie zielführend iterative und partizipative Prozesse sein können und wie positiv ihr Einfluss auf die lokale Biodiversität sein kann. Der Gemeinschaftsaspekt war für den Erfolg des Projekts ebenso entscheidend wie die klare Prozessstruktur, die dennoch flexibel genug war, um auf notwendige Änderungen zu reagieren. Der komplexe Prozess führte zu konkreten Lebensraumverbesserungen, einem stärkeren Bewusstsein innerhalb der lokalen Gruppen und der Universitätsverwaltung. Stay tuned!



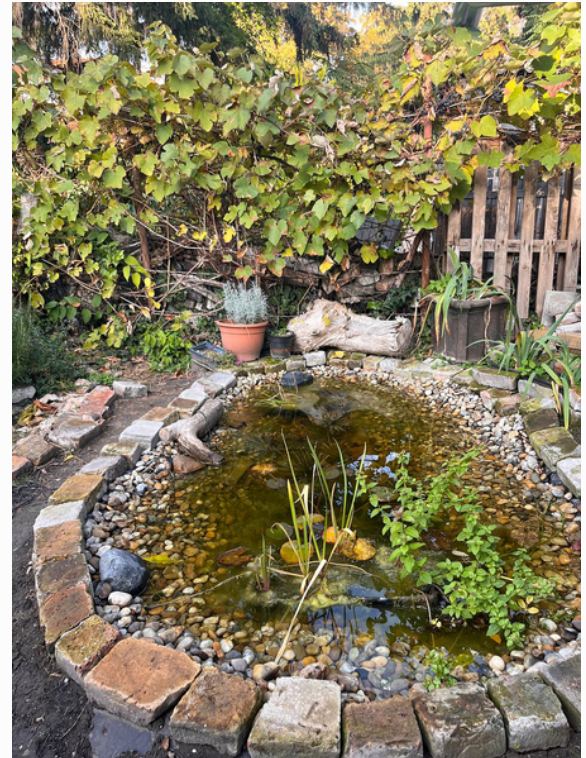


## Ungarn

### “Wekerle, Naturally!”

Der ungarische Fall in Wekerletelep motivierte die AnwohnerInnen dazu, kleine, naturfreundliche Maßnahmen in ihren Gärten, auf ihren Balkonen und in ihren Gemeinschaftsräumen zu ergreifen.

Zusammen mit lokalen Organisationen veranstaltete GreenFormation Workshops. Es wurden Materialien entwickelt und praktische Lösungen getestet, die das Viertel grüner und biodiverser machen.



### Gemeinsame Arbeit in der letzten Projektphase:

Auf dem Partnertreffen in Budapest haben wir weiter an den Materialien des Projektes gearbeitet:

- ✓ Leitfaden zur gemeinsamen Gestaltung für Biodiversität
- ✓ Methodenhandbuch für gemeinsame Gestaltungsprozesse
- ✓ Fallbeschreibungen und Videos aus allen Partnerländern

Diese Materialien werden im November/Dezember fertiggestellt, übersetzt und anschließend veröffentlicht werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Das Co-Bio-Projekt zeigt, dass lokale Gemeinschaften eine enorme Kraft haben, wenn es darum geht, mehr Stadtnatur zu (er)schaffen – und, dass kleine Maßnahmen einen großen Unterschied in Städten und Stadtteilen machen können.

Infos zum Projektfortschritt des Projekts und kommende Projekt-Videos finden Sie unter:

[www.co-bio.vejle.dk](http://www.co-bio.vejle.dk)

#### International Partners EU Co-Bio:



Funded by  
the European Union